

# Burgpfeifer

## Mitteilungen aus Donaustauf und Sulzbach

1. Ausgabe

Januar 1977

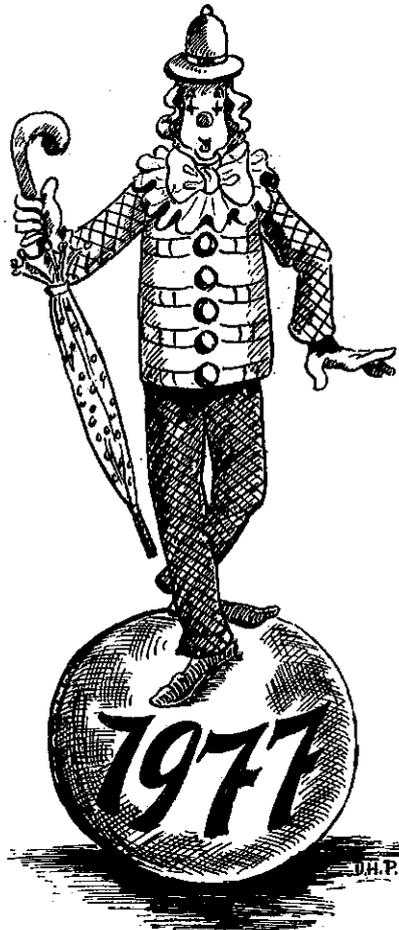
### ZUM JAHRESWECHSEL BERICHTET DER BÜRGERMEISTER

Rückschauend dürfen wir feststellen, daß das Jahr 1976 für unsere Heimatgemeinde erfolgreich verlaufen ist. Eine Reihe von Aufgaben und Problemen konnten zufriedenstellend gelöst werden; manche Wünsche blieben aber noch unerfüllt. Natürlich ließen die wichtigen Fragen der großen Politik das lokale Geschehen oftmals in den Hintergrund treten. Was erscheint rückschauend als bemerkenswert? Im abgelaufenen Jahr ist im Bereich der Gebietsreform eine für den gesamten Raum Donaustauf weitreichende Entscheidung gefallen: die Nachbargemeinde Sulzbach hat bekanntlich einer freiwilligen Eingliederung zugestimmt, während die Gemeinden Altenthann und Bach künftig zur Verwaltungsgemeinschaft Donaustauf gehören werden. Die schulischen Verhältnisse haben sich durch die Erweiterung der Volksschule und der Errichtung der Aussensportanlagen wesentlich gebessert. Die im Jahre 1976 neu eingerichtete Gemeindebücherei stellt sicherlich einen Gewinn für die gesamte Bevölkerung dar. Auf dem Sektor ist vor allen Dingen auf den Ausbau der Alboin-, Kant- und Heinrichstraße hinzuweisen.

Allen, die im vergangenen Jahr für die Marktgemeinde gearbeitet haben, danke ich herzlich. Mein Dank gilt dem Marktgemeinderat, den Politikern, den Angehörigen des öffentlichen Dienstes, mit denen wir zu tun hatten, den Kirchen, der Schule, den Vereinen, der Presse und schließlich jedem, der für unsere Gemeinde mehr als nur seine Pflicht getan hat.

Zwei verdiente Gemeindebürger, welche im vergangenen Jahr geehrt wurden, möchte ich besonders erwähnen: Für seine Verdienste um die sportliche Ertüchtigung und Erziehung der Donaustauer Jugend ernannte der Gemeinderat Herrn Josef Vogel zum Ehrenbürger der Marktgemeinde. Herr Alfons Unterstöger erhielt für sein unermüdeliches Bemühen um die Salvatorkirche das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen.

Im Jahr 1977 werden einige für unsere Marktgemeinde bedeutsamen Angelegenheiten entschieden oder weiter diskutiert werden. Auf die wichtigsten Fragen, z.B. Umgehungsstraße, Brückenstandort, Flurbe-



straße oder Entlastung der Prüllstraße durch eine neue Erschließungsstraße. Die anstehenden Maßnahmen müssen nach ihrer Dringlichkeit beurteilt werden. Der Gemeinderat wird sich fragen müssen, was unaufschiebbar (z.B. der Albertusweg) oder "nur" wünschenswert ist.

Die geplanten Baumaßnahmen der Rhein-Main-Donau AG werden das künftige Aussehen Donaustaus mitbestimmen. Für die Marktgemeinde ist es dabei wichtig, einerseits nachteilige Auswirkungen (z.B. hinsichtlich des Grundwassers) zu vermeiden und andererseits die Möglichkeiten zu einer positiven Umgestaltung des Landschaftsbildes zu nutzen. Mit einem Planfeststellungsverfahren wird bereits in den nächsten Wochen die rechtliche Seite dieser für uns so wichtigen Angelegenheit behandelt. Erst nach dieser Klärung können andere Probleme endgültig gelöst werden, z.B. die langsame Umgehungsstraße und der Standort der Kläranlage. Besonders vordringlich für Donaustauf ist die Umgehungsstraße, denn ein beträchtlicher Durchgangsverkehr bringt für die Anlieger erhebliche Belästigungen.

Mit dem Ausbau der Donau zur Großschiffahrtsstraße und der damit zwingend erforderlichen Flurbereinigung werden in den nächsten Jahren sicherlich manche wünschenswerten Maßnahmen geschaffen. Ein Radfahrweg auf dem donaubegleitenden Hochwasserdamm wäre für viele Menschen eine begrüßenswerte Angelegenheit. Das Altwasser ist für die Donaustauer - ganz besonders im Winter - ein liebgewordenes Landschaftselement. Nachdem ursprünglich eine vollständige Auffüllung vorgesehen war, sind die zuständigen Behörden und die Marktgemeinde nunmehr gewillt, eine entsprechende Wasserfläche zu bewahren.

Die zahlreichen Interessenkonflikte machen es sehr schwierig, bei diesen Fragen zu einem brauchbaren Kompromiß zu kommen.

Im Laufe des Jahres 1977 müssen in der Verwaltung die erforderlichen organisatorischen Vorbereitungen getroffen werden. Es muß z.B. derzeit die Frage entschieden werden, in welcher Form die elektronische Datenverarbeitung eingeführt werden soll.

Besonders problematisch ist derzeit auch der weitere Ausbau unserer Wasserversorgung. Künftig wird bei der Wasserversorgung ein Verbundsystem an Bedeutung gewinnen.

Gleich zu Anfang des Jahres steht der Faschingsnarr auf der Weltkugel 1977.

Er hat es heuer in dem kurzen Fasching dieses Jahres besonders eilig.

Die Donaustauer Bälle sind zu folgenden Terminen:

Feuerwehrball	am	22. 1. 76
Kolpingsball	am	12. 2. 76
Lumpenball	am	19. 2. 76
Burgpfeifer		

reinigung, Hochwasserdamm, Kläranlage, Wasserversorgung, Bebauungspläne, sei nur stichwortartig hingewiesen.

Es ließe sich auch eine lange Liste von wünschenswerten baulichen Maßnahmen anfügen: Bürgersteige in verschiedenen Ortsbereichen, z.B. in der Ludwigstraße und am westlichen Ortseingang; Kanalisation der Mozart-

## Neues vom Sportverein Donaustauf

Ende November vergangenen Jahres teilte der S V D über die beiden örtlichen Kreditinstitute ein Rundschreiben an seine Mitglieder aus, in dem sie gebeten wurden, den Beitragseinzug künftig bargeldlos zu tätigen. Viele haben bereits den Abbuchungsauftrag unterschrieben. Der S V D richtet an alle, die bisher noch keinen Abbuchungsauftrag erteilt haben, die dringende Bitte, dies möglichst bald nachzuholen. Dadurch wird nicht nur die Arbeit der ehrenamtlich für den S V D Tätigen erleichtert, sondern es ist auch für jedes einzelne Mitglied bequemer.

In der letzten Generalversammlung des S V D Beitragssätze mit Wirkung ab 1.1.1977 neu festgesetzt. Der Monatsbeitrag liegt jetzt

für Erwachsene bei	DM 2,-
für Jugendliche unter 18 Jahren bei	DM 1,-
für Familien 1 Erwachsener und ein oder mehrere Kinder bei	DM 3,-
bezw. 2 Erwachsene und ein oder mehrere Kinder bei	DM 4,-

Bedingt durch die Baumaßnahmen der Rhein-Main-Donau-AG, aber auch um ausreichende Sportmöglichkeiten für alle Donaustauer zu schaffen, planen die Marktgemeinde gemeinsam mit dem S V D den Bau neuer zeitgemäßer Sportstätten. Dies kostet Geld. Die Marktgemeinde und der S V D wollen ihr Möglichstes dazu beitragen, denn es geht ja letztlich um die körperliche Erziehung der Jugend unseres Marktes. Einer Anregung des Marktgemeinderates folgend, hat der S V D bei den örtlichen Kreditinstituten **S p e n d e n e r ö f f n e t** und zwar

Nr. **1003482** bei der Kreissparkasse

Nr. **1141/0** bei der Raiffeisenbank

Der S V D bittet alle recht herzlich durch eine Spende zum Gelingen dieses Vorhabens beizutragen.

In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, daß Spenden zur Sportförderung steuerlich abzugsfähig sind. Sofern davon Gebrauch gemacht werden soll, ist die Spende über die Marktgemeinde zur Weiterleitung an den S V D einzuzahlen oder zu überweisen. Die Marktgemeindeverwaltung stellt dann die benötigte Spendenquittung aus.

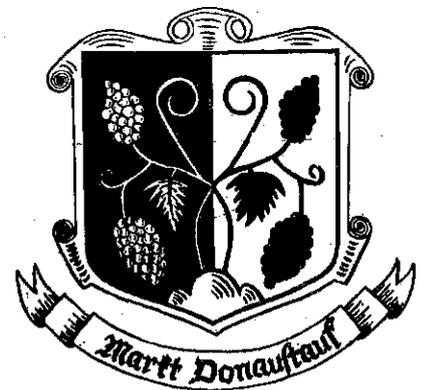
Der S V D dankt jetzt schon allen, die dazu beitragen, daß der geplante Sportstättenbau gelingt.

H.St.

### Steuern sparen und Prämien "verdienen"

Wer 1976 Steuern sparen will, darf nicht bis zur Einkommensteuer-Erklärung im Frühjahr 1977 warten. Er muß schon jetzt handeln, spätestens bis zum 31. Dezember 1976.

Es gibt hundert Möglichkeiten, seine Steuerabgaben so niedrig wie möglich zu halten. Man muß sich nur informieren. Lohnende Tips gibt eine gelbe Beilage, welche die Raiffeisenbank Donaustauf eG ab sofort kostenlos an alle Interessenten abgibt. Diese Informationsschrift ist ein richtiger "Fahrplan" für steuermindernde Maßnahmen: Gewinnverlagerungen, Verträge mit Familienangehörigen, Sonderausgaben und sonstige Steuervorteile. Jeder Leser kann "abhaken", ob er die einzelnen Tips schon befolgt hat oder noch befolgen wird. Außerdem enthält die Informationsschrift einen Dispositionsbogen, so daß der Leser seine eigenen Berechnungen entwickeln und seine steuerlichen Entscheidungen festhalten kann. A.D.



### Aus dem Rathaus - Kommentar zur Arbeit im Marktgemeinderat

Die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in unserer Marktgemeinde war, ausgelöst durch ein Schreiben des Landratsamtes Hauptdiskussionsthema der letzten Marktgemeinderatsitzung im Jahre 1976.

Trotz unterschiedlicher Auffassung in Detailpunkten war man im Gremium einhellig der Auffassung, daß für die Sicherheit der Fußgänger entlang der Maxstraße etwas geschehen muß, denn auf den glücklichen Umstand, daß bis heute nichts ernsthaftes passiert ist, kann man sich nicht verlassen. Die Überlastung der Donaustauer Haupt- u. Geschäftsstraße durch überörtlichen Verkehr hat ihre Ursache in der Verzögerung beim Bau der seit langem überfälligen Umgehungsstraße. Das stetige Zunehmen des Verkehrs auf der Straße von Barbing - vor allem während der Zeit zwischen 16.00 Uhr und 18.00 Uhr mit einer Autoschlange oft bis zur Abzweigung nach Sarohing, bedarf einer sofortigen Regelung, durch eine Ampelanlage an der Kreuzung beim Gasthaus "Zum Goldenen Roß". Gelegentliche Verkehrsregelungen durch Polizeibeamte haben bewiesen, daß durch eine Regelung eine entscheidende Verbesserung der Verkehrssituation entsteht, denn der Stau in der Barbingerschmitz auf wenige Meter - etwa bis zum BayWa Lagerhaus zusammen und eine Autoschlange in der Maxstraße, auch in Richtung Regensburg hält sich in Grenzen. Bekanntlich sind die Hauptverursacher des Staus in der Barbing Str. die Linksabbieger, die stets beide Fahrtrichtungen frei haben müssen, um einbiegen zu können. Eine Regelung, gleich ob durch die Polizei oder durch Ampeln, wird stets eine entscheidende und auch dringend notwendige Beschleunigung des Verkehrsflusses bringen.

Unverständlich erscheint allerdings die Forderung der Straßenbaubehörde an den Marktgemeinderat, daß wegen der im Ampelbereich sozusagen als "Abfallprodukt" entstehenden Fußgängerüberwege, die einzig zum Zweck der Regelung des Kreuzungsverkehrs erforderlich sind, die dringend notwendigen Fußgängerübergänge an der Einmündung der Prüllstraße u. Burgstr. in die Maxstraße entfallen sollen. Bekanntlich sind diese Straßen die Verbindungswege der Baugebiete am "Oberen Feld" und an der Altdorferstraße zu den Geschäften entlang der Maxstraße. Wer zum Einkaufen geht oder sein Auto an den Parkplätzen Fürstengarten bzw. Cafe Burgfrieden abstellt ist gezwungen die Maxstraße zu überqueren. Diese Notwendigkeit sollte den Straßen- u. Verkehrsicherungsbehörden unmißverständlich klargemacht und die Forderung - einschließlich der Übernahme der Kosten - nach Errichtung von zwei Fußgängerübergängen an den genannten Stellen nachdrücklich erhoben werden.

Um irgendwelchen Rückgriffen auf geltende Regel-Bestimmungen vorzubeugen, sollten Beispiele aus Orten mit ähnlichen Entfernungen zwischen Fußgängerüberwegen und Kreuzungen genannt werden. FORTSETZUNG SEITE 5

Die Marktgemeinde ist aus diesem Grund in Verhandlungen mit dem Vertragspartner Stadtwerke Regensburg GMBH, aber auch mit dem Wasserzweckverband der Gruppe Süd. Wir wollen unseren Beitrag dazu leisten, um im Raum Regensburg ein leistungsfähiges Verbundsystem zu schaffen. Unser Ziel ist eine optimale und preisgünstige Versorgung der Bürger, wobei auftretende Schäden möglichst rasch behoben werden können. Wir dürfen die Wasserversorgung heute nicht nur aus dem lokalen Blickwinkel beurteilen und müssen eine Kirchturmpolitik auf Kosten der Zuverlässigkeit vermeiden.

Hinsichtlich der unerträglichen Verkehrsverhältnisse zeichnen sich nunmehr kleine Verbesserungen ab:

Durch eine Ampelanlage im Bereich der Kreissparkasse sollen - vor allem in den Hauptverkehrszeiten - die erheblichen Wartezeiten verringert werden. Ferner laufen derzeit Gespräche, um das gefährvolle Umsteigen der Schüler auf dem Rathausplatz zu vermeiden. Künftig soll auf dem Platz beim Baywa-Lagerhaus eine neue Ein- und Umsteigmöglichkeit geschaffen werden.

Gemeinderat und Verwaltung werden also ein großes Arbeitspensum zu bewältigen haben. Anregungen und kritische Beiträge von interessierten Bürgern sind bei der bevorstehenden Umgestaltung unserer eigenen Heimat erwünscht. Natürlich ist es oft schwierig, die häufig entgegenstehenden Interessen unter einen Hut zu bringen. Dies hat sich auch bereits bei der Diskussion über den Brückenstandort gezeigt. Bei den überörtlichen Baumaßnahmen soll jedenfalls das charakteristische Orts- und Landschaftsbild bestmöglich erhalten bleiben.

Im Sommer dieses Jahres wird es in unserer engeren Heimat auch zwei Feste geben, welche die Bevölkerung einander näher bringen soll: während in Donaustauf der Trachtenverein sein 25-jähriges Bestehen festlich begehen wird, wollen die Sulzbacher am Ende ihrer Eigenständigkeit als Gemeinde das 1200-jährige Bestehen ihres Ortes gebührend feiern. Ich hoffe, daß das Gefühl der Zusammengehörigkeit zwischen den Sulzbachern und Donaustauern durch diese Veranstaltungen besonders gestärkt wird.

Im Jahre 1977 werden sich weder im öffentlichen noch im privaten Bereich alle unsere Wünsche und Pläne erfüllen. Nach den zurückliegenden Zeiten des ungehemmten Wohlstandes sollten wir darum bemüht sein, daß Bescheidenheit und Uneigennützigkeit wieder neu gelebt und auch von der öffentlichen Hand verwirklicht werden.

Ich wünsche Ihnen für das Jahr 1977 vor allem

Gesundheit und Zufriedenheit

Ihr

Hans Groß  
Bürgermeister

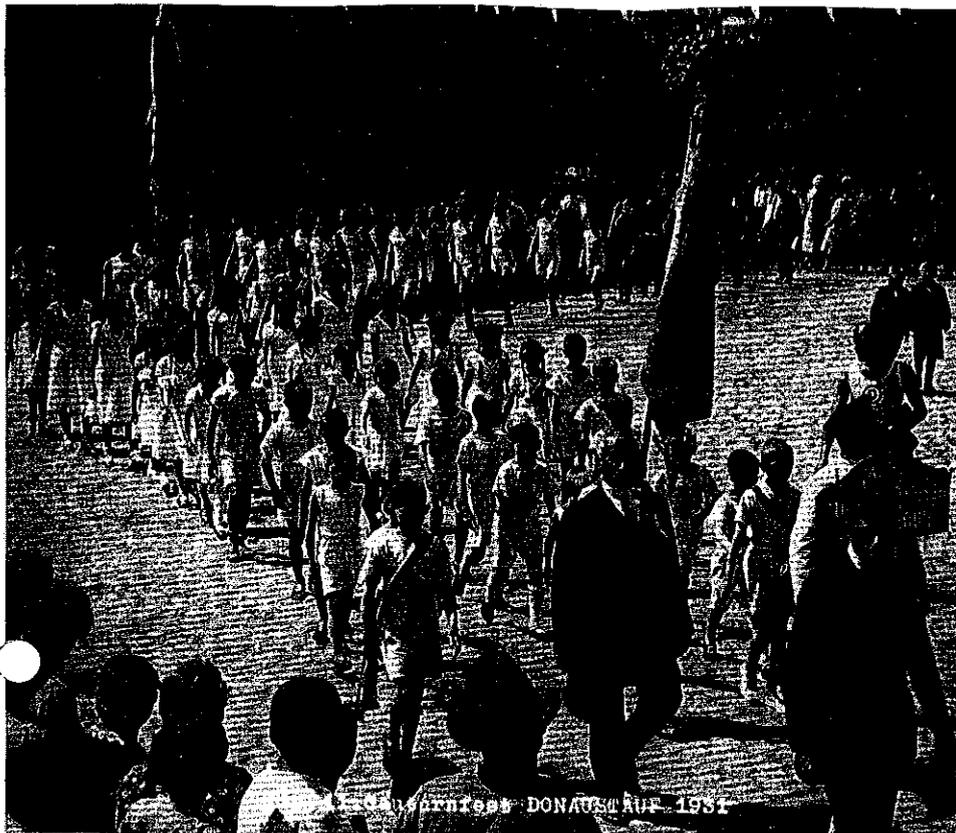
### Steigern Sie Spannkraft und Lebensfreude auf modern-natürliche Art: durch PK 7!

Das biologische Aufbau- und Kräftigungstonicum PK 7 verhilft vorzeitige Alterserscheinungen und wirkt auf den gesamten Organismus. PK 7 enthält neben lebensnotwendigen Vitamin- u. Energiestoffen ausgewählte Heilpflanzen, die nach dem biologischen Strahl-Verfahren auf natürliche Weise aufgeschlossen wurden.

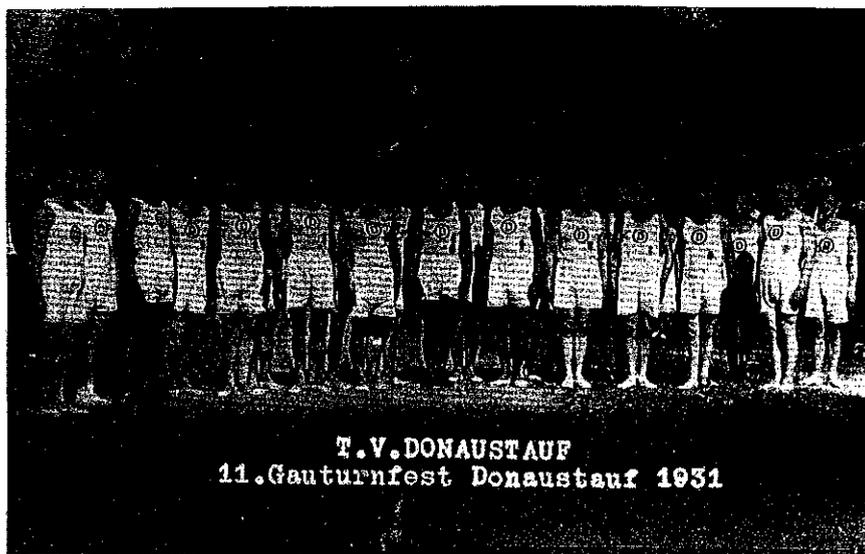
Profitieren auch Sie von dieser natürlichen Methode, Körper und Geist fit zu erhalten!

# JOSEF VOGEL

Ehrenbürger der Marktgemeinde und hochverdienter Mentor des Sportvereins



ALLEN MITGLIEDERN  
MIT IHREN ANGEHÖRIGEN  
FREUNDEN UND GÖNNERN  
VIEL GLÜCK IM NEUEN JAHR  
SPORTVEREIN DONAUSTAUF  
DIE VORSTANDSCHAFT



(von links nach rechts): Gutthann Hans, Geisler Martin, Danzer Karl, Vogel Josef, Ruhland Sepp, Scheugenpflug Christoph, Bradfisch Josef, Schindler Ludwig, Mittermeier Martin, Stubenrauch Josef, Dr. John, Buchhauser Xaver, Wolf Xaver, Brunner Theodor, Trenkle Martin, Meyer Xaver, Ballmann Franz, Schmid Xaver, Niedermeier Hans, Eisenschenk Michael, Seidl Hans.

Der 75. Geburtstag von Josef Vogel, der von 1929 bis 1969, also 40 Jahre unermüdet und uneigennützig im Dienste der sportlichen Erziehung der Jugend in der Marktgemeinde stand, wurde von Sportverein und offizieller Marktgemeinde zum Anlaß genommen, dieser verdienten Persönlichkeit ein kleines Fest zu bereiten.

Auf Anregung des Sportvereins hat der Marktgemeinderat Josef Vogel zum Ehrenbürger der Marktgemeinde erhoben, eine Ehre, die, wie Bürgermeister Hans Groß bei der Überreichung der Ehrenurkunde im Auftrag der Fraktionen zum Ausdruck brachte, ihre Begründung in dem "erzieherischen Wirken" findet, das Vogel zum Wohle der Jugend der Gemeinde beständig leistete. Neben Altbürgermeister Meindl, der, wie er sagte, "jetzt nicht mehr einspännig ist", ist Vogel damit der zweite Ehrenbürger der Gemeinde, die in angebrachter Weise mit der Verleihung des Ehrenbürgerrechtes an Josef Vogel, gemäß Art. 16 der Gemeindeordnung, wonach "die Gemeinde Persönlichkeiten, die sich um sie besonders verdient gemacht haben, zu Ehrenbürgern ernennen" können, Vogels Leistung anerkannte.

Der Sportverein veranstaltete einen Ehrenabend im Saale des Cafe "Bürgerfrieden", der zu einer Wiedersehensfeier für Vogel mit Turnerpersönlichkeiten, die extra nach Donaustauf gekommen waren, wurde. Die würdige Feier wurde im ersten Teil von den vier Klarinetistinnen des Musikzuges des Sportvereins, Elisabeth und Jutta Deinbeck, Doris Reuschl und Sabine Zahn, unter Gitarrenbegleitung von Dr. Peter Rauscher, musikalisch gegliedert. Vorstand Stepanek begrüßte eingangs die offiziellen Gäste: Sepp Seidel, den Vorsitzenden des Turnbezirks Oberpfalz, Ernst Wolf, den Vorsitzenden des BLSV Kreises Regensburg, Heinz Adler, den Vorsitzenden des Turngaues Oberpfalz-Süd und seinen Stellvertreter Xaver Parzefall, Anni Schinn, die Jugendwartin des Turnbezirks, Bürgermeister Groß, Pfarrer Albert Köppl, den Ehrenvorsitzenden des Sportvereins Martin Meindl, die Ehrenmitglieder Ludwig Schindler und Georg Weber, sowie den früheren Vereinsvorstand Albert Deinbeck.

In einer Laudatio auf den Jubilar versuchte Turnabteilungsleiter Ferstl, die Stationen Vogels, der ja aus Konstanz stammt, darzustellen. Das offizielle Geschenk des Vereins war ein herrlicher zinnener Humpen mit Widmung und Vereinselement und ein Strauß Nelken in den rot-weißen Vereinsfarben. Zahlreiche Geschenke, der Turnabteilung und vieler Freunde Vogels schlossen sich an und nach den Grußworten der Gäste dankte Vogel überwältigt. "Helfen Sie alle mit", so forderte er die Gratulanten auf "daß aus unserer Jugend nicht nur gute Sportler werden, sondern auch gute Menschen".

Eine Urkunde für 40-jähriges Wirken im Sportverein nebst Dankgedicht, beides verfaßt von Ortsheimatpfleger Georg Zenger, wurde dem Jubilar überreicht.

FORTSETZUNG SEITE 4

"Bürgerpfeifer" Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Werbung Donaustauf Verantwortlich Fritz Uhl. Für die gekennzeichneten Beiträge zeichnen die Verfasser verantwortlich. Für unverlangt zugehende Beiträge wird in keiner Form Gewähr übernommen.

Das Gedicht und Auszüge aus der Laudatio von Fritz Ferstl drucken wir zur Abrundung der Information ab.

"Josef Vogel, der Alemanne vom Bodensee, also Nichtbayer und schon gar nicht gebürtiger Stauerer, Josef Vogel, dennoch soeben Ehrenbürger dieser altbayerischen Marktgemeinde geworden, Oberturnwart und Ehrenmitglied.....",

"...ein Mann vom Bodensee, Südbadenser, Alemanne von Geblüt, gebürtiger Konstanzer, aufgewachsen in der heiteren Landschaft des Bodensees mit seinen glänzenden Seeflächen mit den Schweizer und österreichischen Bergen darüber, in einer uralten Kulturlandschaft Europas: Kloster Reichenau, St. Gallen, Weingarten, Insel Mainau, dieser Mann kommt aus dem bekannt milden Klima seiner Heimat bis nach Donaustauf.....",

".... denen, die das Turnen in den späten dreißiger Jahren wieder in den betont nationalen Dienst stellen wollten, hat Josef Vogel einen brüskten Korb gegeben, als er Sportreferent bei der HJ werden sollte ....."

" .... Hier sind wir bei einer weiteren konsequenten Auffassung Vogels: "Sport darf nicht für politische Zwecke eingesetzt werden.."

"... Seine Lieblingsdisziplin und sportliche Spezialität" Hochsprung und Stabhochsprung -...",  
... im Winter 1926/27 ein Unfall beim Abgang vom Reck, der den rechten Fuß arg strapazierte ..."

"... Heute zurückblickend kann gesagt werden, daß in Donaustauf die Begriffe Turnen und Vogel Synonyme sind: Sage ich "Turnen" klingt der Name Josef Vogel mit und andererseits erweckt die Namensnennung unseres Jubilars sofort Assoziationen an das Turnen...."

" ....bis herauf in die neuere Zeit des Donaustauer Turnens - am 31. 12. 1969 hat unser Jubilar mit der aktiven Tätigkeit als Übungsleiter aufgehört - haben alle, die hier anwesend sind und die in Donaustauf geturnt haben, Josef Vogel unmittelbar kennengelernt ..."

"... Unser Jubilar hat vierzig Jahre lang den Sport in unserer Marktgemeinde aktiv mitgestaltet, ohne Schnörkel, ohne Bitterkeit und ohne Sentimentalität. Vogel war der Stabilitätsfaktor schlechthin in diesem Verein. Das heutige Turnen in SVD ist ohne sein Beispiel und ohne seinen Einsatz nicht denkbar..."

" ... Turnen wurde von ihm nicht vereinsegoistisch gesehen; für ihn lag der Wert des Turnens im Wert für den Einzelnen und der Verein war für ihn nur ein Vehikel, diesen Zweck zu erreichen..."

"... Vogel ist, so glaube ich, nicht enttäuscht worden. Turnen wird bei uns und im allgemeinen gesehen in seinem Sinne betrieben ....."

"... Seine Leistung liegt im unermüdlichen Wirken für das Turnen in diesem Verein. Wir können es einen Glücksfall nennen für diesen Verein, daß unser Jubilar vom Bodensee hierher verschlagen wurde in diese Marktgemeinde...."

Eigenbericht des  
"Burgpfeifer"



### Sparen auf Staatskosten:

Als Arbeitnehmer  
Vetüügen bilden. Bei uns.

Nutzen Sie das 624-Mark-Gesetz.  
Wir sagen Ihnen wie.

## Kreissparkasse



## Donaustauf

### Unser Dank

Wir kommen heut zu gratulieren, zu danken hochgestimmt und gern, dem Hochgeschätzten, Dienstergauten mit Urkund', Flaschen, Strauß und Stern.

An ihm, dem zugereisten Schwaben, (sein Brot bekam er bei der Bahn) konnt Vater Jahn nur Freude haben: denn er nehmt sich der Turner an.

So vierzig Jahre müßsens sein, daß er bei Turn- und Sportverein, als Oberturnwart Dienst er tat, an Staufens Jugend, Volk und Staat.

Lang ist er hier in Miete gwest, jetzt hat der Vogel eigenes Nest, -- auch Kinder, Enkel, groß und Klein nur szipperlein, das macht ihm Pein

Für Kriege war er unabkömmlich, im Lokwerk war er Meister nämlich und für stahlhalladampflozzüge von Wörth nach Rengschburg ganz vergnügte.

Stets traf man den bescheidenen Mann als Kampfrichter beim Turnfest an, weil er als Könner niemals recht' sich, gen' Schönheitstrix war unbestechlich.

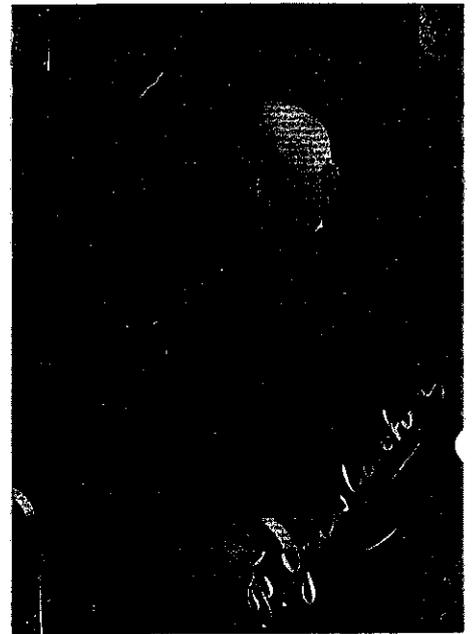
So wünschen wir dem Konstanz Schwaben, er mög viel Freud und Glück noch haben, am Wandern, Kochen, Waldler-Honich (ein Gang nach Altenthann, der lohnt sich).

Mög ihn noch viele Jahr' erfreuen der deutschen Jugend Turnerei, so wünschen wir, dem stets Getreuen ein lautes:  
Frisch, Fromm, Fröhlich, Frei !

Georg Zenger

### Für unsere Kirchenchor-Mitglieder

Es wird im bayerischen Raum kaum ein Kirchenchor geben, der nicht Kompositionen von Peter Griesbacher zur Aufführung bringt. So wird auch in Donaustauf seit Jahren neben anderen Griesbacher Kompositionen die Missa "Stella maris" gerne gesungen.



Peter Griesbacher ist geboren am 25. März 1864 in Egglham bei Vilshofen. In den Passauer Diözesanseminarien erhielt er seine erste musikalische Ausbildung. 1886 zum Priester geweiht, übte er einige Jahre seelsorgerische Tätigkeit aus. 1894 übernahm er die Musikpräfektenstelle am Studienseminar St. Emmeram in Regensburg, die er aber aus gesundheitlichen Gründen mit einem Benefizium in Osterhofen (Ndb) vertauschte. 1911 wurde er als Lehrer an die Kirchenmusikschule in Regensburg berufen und erhielt am Kollegialstift St. Johann ein Kanonikat. Sein musikalisches Gesamtchaffen umfaßt 318 Werke, darunter 1894 die Emmeramsmesse, 1910 die Messe "Stella maris", 1917 die monumentale Friedensmesse, 1923 die Messe "Virgo potens" und 1925 die gewaltige "Petrus-Canisius" Messe. Darüberhinaus war er ein international anerkannter Glockenexperte. Griesbacher starb am 28. Januar 1933 in Regensburg und fand in der Kirche St. Johann seine letzte Ruhestätte.

A.U.

ALLEN MEINEN KUNDEN  
UND  
GESCHÄFTSPREUNDEN  
VIEL GLÜCK IM NEUEN  
JAHR  
Johann M a i e r ,Getränkevertrieb  
Tel. 250

Was die Regelung des Schülertransportes von Donaustauf nach Tegernheim sowie aus Altenthann, Sulzbach und Tegernheim nach Donaustauf und das Umsteigen der Schüler aus Richtung Würth u. Tegernheim, die in Neutraubling weiterführende Schulen besuchen betrifft, sollte die in der Gemeindegebietsreform beschlossene Verbindung mit der Gemeinde Bach (einschl. Demling) in Form einer Verwaltungsgemeinschaft auf dem Schulsektor mit vollzogen werden. Nur bei Berücksichtigung auch dieses Punktes, der mit Sicherheit auf Donaustauf zukommt, sollte die Lösung des Schulbus-Verkehrs und des Schulweges gesehen werden. Man kann jedoch schon heute sagen, daß bei einer optimalen sicheren Verkehrsregelung im Bereich der Maxstraße, stets auch für Sicherheit der Schulkinder ausreichender Schutz besteht.

Bis zum nächstenmal  
LUCIUS

### Tätigkeitsbericht des Verkehrsverein Donaustauf

Am Ende eines arbeitsreichen Jahres ist es Pflicht allen zu danken, die beigetragen haben zur Ortsverschönerung unserer Marktgemeinde. Ich darf erwähnen die Mitarbeit der gesamten Vorstandschaft, die gute Zusammenarbeit mit der Marktgemeinde wie mit der Arbeitsgemeinschaft Donaustauer Vereine. Dank dem verantwortlichen Mann für die Instandhaltung und Neuaufstellung der Ruhebänke, Herrn Lehnerer, wie auch Frau Egger als Spenderin einer neuen Ruhebänk, den Männern Ascherl, Blössl und Schindler für die Pflege der öffentlichen Grünflächen, Herrn Unterstöger für die Sauberhaltung des Treppenaufgangs wie des Raumes um die Kirche St. Salvator, Frau Schweser für die Betreuung der Grabkapelle der Salvatorkirche, Frau Heumann für die Schneekapelle, Herrn Aumüller für die Reifldinger und Fatimakapelle. Die Arbeit des Verkehrsverein erstreckte sich auch 1976 auf einen umfangreichen Schriftverkehr, wie Prospektanforderungen und Auskünfte über den Ort, die Walhalla, Burg-ruine, Lokalitäten, Unterkünfte usw. 7 Verlage wurden mit neuen Unterlagen für Reisebeschreibungen über Donaustauf versorgt. Mit der Werbegemeinschaft des Verkehrsverein Würth(Do) wird eine Werbung in der ADAC Zeitung durchgeführt und einem Beitrag zum Herold Band 8 (Entlang Donau). Zum 1. Januar wurden uns die Instal-

**Mit einem  
Lohn- oder Gehalts-  
konto bei uns  
wird der Umgang  
mit dem Geld  
so einfach**

**RAIFFEISENBANK  
DONAUSTAUF**



lationen für die Anstrahlung der Kirche St. Salvator kostenfrei übergeben, dazu auch noch Spender für die Strom-Unkosten. Der Wassersport ist in Donaustauf nicht mehr wegzudenken und es hat sich auch gezeigt, daß er sich kaum belästigend auswirkt. Leider ist das finanzielle Ergebnis im Jahre 1976 nicht zufriedenstellend. Konnte die Marktgemeinde 1975 durch unsere Tätigkeit DM 900.- vereinnahmen, hat sich der Betrag 1976 auf DM 500.- verringert. Um klare Rechtsverhältnisse zu schaffen ist ein Pachtverhältnis anzustreben. Denn während der Verkehrsverein für den Unterhalt der Slipanlage, für Wegeinstandsetzung, Müllbeseitigung und Pachtgebühr aufkommt, zahlen einige Wassersportler ihren Obulus an die Marktgemeinde. Erfreulich ist die Tatsache, daß sich das Neubauamt bereit erklärt hat, die Planung für einen Sportboothafen in Donaustauf zu übernehmen. Auch für das Jahr 1977 hat sich der Verkehrsverein große Aufgaben gestellt: Bei der Erstellung einer Grünfläche am Oberen Markt haben wir der Marktgemeinde unsere Unterstützung zugesagt und würden dort 2 Bänke und ggf. einen Trogrunnen aufstellen. Für die Betreuung der Grünflächen bei der Schneekapelle, am Baywa-Parkplatz und bei den Häusern des Bauverein würden Betreuer benötigt. Ggf. könnte aber auch mit der Marktgemeinde darüber gesprochen werden ob der Fürstengarten und die bisher von Privaten noch nicht betreuten Grünflächen von einer Arbeits-

gemeinschaft mit gemeinsamer Finanzierung:  
Marktgemeinde-Verkehrsverein-Gartenbauverein- so instandgehalten werden wie es einer Walhallagemeinde geziemt. Auch ist der Verkehrsverein bereit, den von der Naturschutzbehörde angestrebten Naturlehrpfad:  
- Fürstengarten mit Walhallaberg - mitzufinanzieren. Im Januar erhalten wir von Gartenbauinspektor Forster die nötigen Unterlagen und wir hoffen, daß wir auch dieses Vorhaben verwirklichen können. Auch für 1977 möchten wir der Gemeindeführung wiederum den Vorschlag machen an dem Wettbewerb "Unser Dorf soll schöner werden" teilzunehmen, weil gerade dadurch die Gesamtbevölkerung auf öffentliche Aufgaben aufmerksam gemacht wird. Daß dafür bei unseren Gemeindebürgern Interesse vorhanden ist, beweist der Obst- u. Gartenbauverein mit dem Blumenschmuckwettbewerb. Auf weite Sicht gesehen wird es unsere vornehmste Aufgabe sein, daß im Zuge des Stautufenbaus die verbleibenden Grünflächen der Bevölkerung als Erholungsflächen zugänglich gemacht werden. Darum die Bitten unterstützen Sie den Verkehrsverein durch Ihre Mitgliedschaft, damit wir all diesen Aufgaben gerecht werden können.

F.U.

**Streusalz und  
alle Geräte zum  
Schneeräumen  
jetzt von der**

**BayWa**



### Gefahren auf dem Eis

Im Winter erfreut sich unser Altwasser als Tummelplatz für viele Schlittschuhfahrer und Freunde des Eisstocksports allgemeiner Beliebtheit. Hunderte von Autos stehen um das Altwasser. Von Nah und Fern sind "Moarschaften" mit Eifer bei der Sache. Ein schöner Sport und eine an sich ungefährliche Angelegenheit. Gefährlich ist's nur, wenn das Altwasser langsam zufriert. Viele wissen nicht, daß stehende Gewässer von außen nach innen zufrieren bis auch das tiefe Wasser in der Mitte der Seen die notwendige Temperatur hat, um eine entsprechend dicke Eisdecke entstehen zu lassen. So war es auch in diesen Tagen vor Weihnachten. Ein wackerer Eisportler aus Reifelding war mit den Ersten auf dem Eis und frönte dem Donaustauer Eis-sport. Auch eine "Moarschaft" aus Schwabelweis war auch schon eifrig bei der Sache. In der Mitte des Altwassers sah man die Eisdecke noch etwas feucht und dunkel -- aber niemand dachte sich etwas dabei -- bis es dann passierte: 2 unvorsichtige Buben waren in der Mitte eingebrochen, sie konnten sich auf den Eisschollen halten, langsam vorwärts schieben und wurden dann von beherzten Schwabelweisern und unserm Reifeldinger herausgezogen. Während die durchnässten Buben nach Hause gefahren wurden und man sich wieder dem Sport zuwendete, brach an derselben Stelle unser Reifeldinger Eisstocksportler ein. Die Moarschaft schon durch die erste "Lebensrettung" aktiviert, schritt

## Geschäftseröffnung in Donaustauf:

**Firma MANFRED BAUER  
Heizungsbaumeister  
8405 Donaustauf  
Heinrichstrasse Nr. 19  
Telefon 09403 / 1602**

**Neubau und Modernisierung von Heizungsanlagen - Ausführung von Lüftungsanlagen und Schwimmbädern - Wartung und Kundendienst rund um die Uhr**

sofort zur Tat. Voraus Konrad A., 1.80 lang und an die 2 Ztr. schwer war nicht mehr aufzuhalten und lief trotz Warnung zur Einbruchsstelle bis er immer kleiner und kleiner wurde und sich ebenfalls nur noch durch schwimmen "über Wasser" halten konnte. Mit durchdachten Massnahmen konnte auch dieser Mann an's rettende Ufer gezogen werden. Nicht nur die "Schwimmer", auch alle Helfer waren bis auf die Haut naß. Fazit dieser Angelegenheit: Beachtet mit Einbruch des Winters die Tücken des Eises und denkt immer auch an Methoden der Eisrettung. F.U.

Jünger Kater vor Weihnachten zugelaufen, 2 1/2 - 3 Mon. alt, schwarz-weiß.  
Frau Schnelle, Donaustauf, Ludwigstr. 29

## ANONYMER BRIEF AN DEN LANDRAT!

Da es sich bei den drei in einem Schreiben an den Landrat rechts-widrig verwendeten Namen um Mitarbeiter des "Burgpfeifer" handelt, verweisen wir vorerst auf die allgemeinen Presseveröffentlichungen in dieser Angelegenheit.  
Burgpfeifer



### Kolpingsprogramm im neuen Jahr!

Sonntag, 9.1.77 Pfarrfamilien-abend im Pfarreaal. Albert Schießl zeigt einen Film über Lourdes.

### Wichtig:

Montag, 10.1. zeigt uns Diözesan-präsident Wilh. Schraml um 20 Uhr im Cafe Burgfrieden die Lichtbilder über den Aufbau des Internationalen Kolpingswerkes in Brasilien!

### Wir kommen alle und bringen unsere Bekannten mit!!!

Montag, 17.1. gestalten wir ab 20 Uhr im Cafe Burgfrieden einen lustigen Kap-penabend. Eine 2-Mann-Kap-pelle (Beutl Willy u. sein Mitarbeiter) wird bestens für Stimmung und Unterhaltung sorgen. Eintritt ist frei!

Sonntag, 30.1. machen wir eine Winterwanderung (mit Autos) nach Althenthann. Bei vorhandenem Eis ist für uns ein Weiher reserviert. Anschließend finden wir uns im Gasthaus Gansmeier in einer gemütlichen Runde zusammen. Gemeinsame Abfahrt um 13,30 Uhr beim Kriegerdenkmal.

Montag, 7.2. um 20 Uhr im Cafe Burgfrieden Dia-Vortrag von Herrn Bgmstr. Groß über die Geschichte von Donaustauf.

Montag, 21. 2. (Rosenmontag) keine eigene Veranstaltung!

Samstag/Sonntag 26./27.2. Bildungswochenende im Kolpingsferienheim Lam-bach. Anmeldungen können ab sofort beim Vorsitzen-den getätigt werden.

Montag, 28.2. spricht um 20 Uhr im Cafe Burgfrieden, Steueroberinspektor Josef Bucher zum Thema: "Muß Lohnsteuer so hoch sein"? Es werden auch andere einschlägige Fragen be-antwortet.

### Vorankündigung!

Am 7. 5. 77 Altpapier- und Altkleidersammlung für den Aufbau des Internationalen Kolpingswerkes in Brasilien. Heben Sie jetzt schon Zeitungen und Altkleider dafür auf!

Holzschnitzereien - Wachs-kunst - Reliefbilder - Figuren - Masken u.a. Geschenkartikel

Auch Arbeiten nach Ihren Vorschlägen

## KUNSTGEWERBE

### HILDEBRAND

Lessingstr.50  
8405 Donaustauf tel 09403/1496  
Besichtigen Sie unverbindlich unsere Ausstellungsräume!

### MIT DER ZEIT KOMMT EHRlichkeit

Mit 17 findet Fräuln Helén die eigne Nase einfach schön.  
Mit 27 sogar rassig,  
mit 37 fast noch klassisch,  
mit 47 annehmbar,  
mit 57 spitzig zwar,  
mit 67 oft verschnupft,  
mit 77 fleckbetupft.  
Mit 87 sagt sie ehrlich:  
"Schön ist sie nicht,  
"doch unentbehrlich." GZ

## Schlechte Nerven?

Lassen Sie es nicht so weit kommen!

Stärken Sie Nerven und Organismus durch das hochwertige Kombinationspräparat

## PK 7

PK 7 J. Renner - Strathmeyer  
DONAUSTAUF

### Prämierung

Bei der Qualitätsprüfung von Wurst-waren durch die Deutsche Landwirt-schaftsgesellschaft (DLG) in Frank-furt konnten die Erzeugnisse der Metzgerei Landendinger ausgezeich-net werden. Herr Landendinger erhielt für die in seinem Metzgereibetrieb erzeug-ten Wiener, Münchner Weißwürste und für die Gelbwurst den Großen Preis (Gold); für Regensburger und Bierschinken die silberne Preis-medaille.  
Burgpfeifer

No Zenzi, nacha gehts bei uns wieda ganz zünftig zua beim Eissport für jung und alt auf dem Altwasser.

Oh mei Vroni, da kann ih ah Lied singaf mei Alisi hot ja kam no Zeit zum Essn dahoam, ih glaub, der wachst no ah mol oh auf dem Eis.

Dabei war dena neili fast a Unglück pas-siert, do is dooh oahna fast eibrocha! Zwar warn fast ah Dutzend Retter gle Stell aber um ein Haar war dena fast des gleiche Malheur passiert.

Siehst Zenzi, deszweng sag i immer, wennst afs Eis gehst, schau vorher obs de tragt!

Aus der Theatergruppe der K F Rückblick und Vorschau zugleich hielt kürzlich die Theatergruppe der Kol-pingsfamilie im Rahmen eines gemüt-lichen Beisammenseins zum Abschluß des Volkstückes "Der Ausgestoßene" im Cafe Burgfrieden. In der kurzen Rückschau erinnerte Theatergruppen-leiter Deinbeck daran, daß die Gruppe seit Gründung im Frühjahr 1975 nunmehr bereits neun Mal an die Öffentlichkeit getreten ist und zwar bei fünf abend-füllenden Stücken und bei vier Ein-aktern. Am meisten beschäftigt von den insgesamt 29 eingesetzten Mitwirkenden war bei der erfolgreichen Truppe Dieter Rauch, der nicht weniger als sieben Mal mitwirkte und dafür eine kleine Anerkennung erhielt. Aus dem Nichts wurde in knapp zwei Jahren eine stattliche Kulissen- und Requisitenausstattung geschaffen. Nur durch Fleiß und Liebe zum Theater sei es möglich gewesen die vielen mit einem Theaterstück zusammenhängenden Ar-beiten zu bewältigen. Deinbeck dankte denn auch allen Mitwirkenden, vor allem Spielleiter Albert Niedermeier, der Vorstandschaft und allen freiwilligen Helfern für die geleistete Ar-beit. Das in den letzten Wochen auf-geführte Stück war wiederum sowohl spielerisch als auch finanziell ein voller Erfolg. Zu dem in letzter Zeit angeschafften weiteren Bühnenbild und eines Saalwiderstandes soll in nächster Zeit eine Schminkausrüstung (nach Besuch eines Kurses) und Setz-kästen für die Beschriftung von Pla-katen kommen. Für die Weihnachtsfeier der Kolpingsfamilie wird ein Einakter einstudiert, der Kappabend der KF im Fasching wird von der Theatergrup-pe mitgestaltet. Aus Termingründen und um die Donaustauer wieder mehr "theaterhungrig" zu machen, tritt die Gruppe voraussichtlich erst im Herbst 1977 mit einem weiteren Stück an die Öffentlichkeit. Gesellige Zusammen-künfte im monatlichen Turnus sollen diese Zeit überbrücken. Der Abend klang schließlich mit einem kleinen Quiz und der Besichtigung der bereits vorliegenden Bilder von der letzten Aufführung aus. D.A.

Alle sagen's weiter:

Immer frisch und gut!  
Fleisch- u. Wurstwaren  
METZGEREI  
Brunner